

Dieses Denk.Mal ist Augustine Holzer und Ernestine Muik aus St. Johann im Pongau gewidmet:

Auguste Holzer und Ernestine Muik

Auguste Holzer wurde am 3. Juli 1872 in Kirnberg an der Mank (NÖ) geboren und war mit Rudolf Holzer, Besitzer einer Buchdruckerei in St. Johann im Pongau, verheiratet. Beide waren mosaischen Glaubens. Das Ehepaar hatte zwei Töchter, Auguste Johanna (*1902) und Ernestine Theodora (*1903). Die Druckerei wurde später verkauft, das Ehepaar zog nach Salzburg, wo Rudolf Holzer 1932 starb.



Nach dem Tod ihres Mannes wohnte Auguste Holzer bei ihrer Tochter Auguste Johanna und ihrem Schwiegersohn Vinzenz Auer in St. Johann/Pg. Obwohl sie schon 71 Jahre alt und gelähmt war, wurde sie 1943 abgeholt, nach Wien gebracht und von dort am 26. Juni 1943 mit dem Transport IV/14i in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert, wo sie am 24. September 1943 starb.

Ernestine Muik - mit dem Mädchennamen Holzer - wurde am 10. Dezember 1903 in St. Johann im Pongau geboren und am 12. Jänner 1924 mit Franz Muik in Saalfelden getraut. Die Ehe wurde im August 1942 aufgelöst.

Ihr letzter Wohnort vor der Deportation nach Theresienstadt am 7. Jänner 1943 war Wien, 2. Bezirk, Nickelgasse 4/6. Am 23. Jänner 1943, knapp 6 Monate vor dem Transport ihrer Mutter, wurde sie ins KZ Auschwitz deportiert und kam dort ums Leben.

(Recherchen von SchülerInnen des Gymnasiums St. Johann/Pg. und Dr. Gert Kerschbaumer, Salzburg)

Karoline Steger und Christoph Lernpaß, Gymnasium St. Johann/Pg.